

ÖVP AKTUELL

Nachrichten der ÖVP Lieboch • September 2018

Wir wünschen Ihnen
eine schöne Herbstzeit
und den Kindern
einen guten
Start in
das neue
Schuljahr!



Bürgermeister
Stefan Helmreich



Gemeinderat
Jürgen Hübler



Gemeinderätin
Beate Pichler-Paul



Gemeinderat
Peter Keusch



Gemeinderat
Martin Pitsch



Gemeinderat
Andreas Aichholzer



Gemeinderat
Markus Nentwig

Bürgermeister Stefan Helmreich



Mit Erscheinen dieser Zeitung sollte die Umwidmung des Industriegebietes zwischen Autobahn und Kainach abgeschlossen sein und so den nächsten großen Schritt in eine finanziell bessere Zukunft für unsere Marktgemeinde gelegt worden sein. Aber nicht nur die Erweiterung für die Wirtschaft, sondern auch der Erhalt der Landwirtschaft in einem eigenen Bereich wurde berücksichtigt und mit dem Rückhaltebecken entlang der Kainach ein riesiger Naturraum geschaffen.

Parallel dazu wurde von unserer Seite alles unternommen, um Betriebe sobald als möglich anzusiedeln. Mit Erfolg, denn 80% der bereits bestehenden und neu hinzukommenden Flächen sind mit den Grundstückseigentümern in Endverhandlungen. Konnten seit Beginn dieser Periode die Kommunalsteuereinnahmen bereits mit Ende 2017 von 1,6 Mio. auf 2 Mio. Euro gesteigert werden, so möchten wir diese Einnahmen in den nächsten fünf Jahren mindestens auf 3 bis 4 Mio. Euro erhöhen. Dieses Geld wird dringend für Infrastruktur, wie Straßensanierungen, Kinderbetreuung oder eben auch unser neues Sportzentrum benötigt.

Das neue Sportzentrum wirft immer wieder Fragen auf, auch nachdem wir mittels Flugblatt eine Umfrage gestartet haben.

Warum kann der jetzige Sportplatz nicht bestehen bleiben?

Es gibt höchstgerichtliche Urteile, die einen Spielbetrieb für immer unmöglich machen. Sport- und Veranstaltungsstätten bekommen generell immer

mehr Probleme mit Anrainern. Es ist die rechtlich sicherste und aufgrund der Erweiterungsmöglichkeiten zukunfts-trächtigste Variante.

Warum wird erst in drei Jahren gebaut?

Erstens sind noch nicht alle notwendigen Grundstücke zu erwerben und zweitens ist es aufgrund finanzieller Altlasten noch nicht möglich diese große Belastung zu stemmen. Deshalb war auch das erste Engagement von uns, das Industriegebiet zu entwickeln und die finanziellen Möglichkeiten für die Errichtung des Sportplatzes zu schaffen.

Warum soll der Badeteich vor dem Fußballplatz gebaut werden?

Das betreffende Grundstück stand nur kurzfristig zur Verfügung und die Gemeinde musste handeln. Nun ist es sinnvoll, diese Investition der Bevölkerung so rasch als möglich zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich allerdings um eine sogenannte Badestelle, die von öffentlichen Gewässern gespeist wird. Dieser „andere“ Begriff hat den Vorteil, dass die Benutzung auf eigene Gefahr stattfinden kann und damit keine laufenden Kosten, die auch nur annähernd einem Schwimmbad gleichen, zu tragen sind.

Wie ist die Erreichbarkeit bzw. werden die Anrainer der Feldstraße und Flurgasse dadurch belästigt?

Wir möchten den Gemeinderat überzeugen, dass im Zuge der Umsetzung



der Eisenbahnkreuzungsverordnung, die Feldstraße ab der jetzigen Bahntrasse nur mehr als Geh- und Radweg durchfahrbar ist und die Flurgasse nach Fertigstellung der Unterführung wie die Einödstraße als Anrainerstraße verordnet wird. Mit dem Auto soll man über das Industriegebiet bzw. den neuen Park & Ride Parkplatz mit Bahnseitiger Begleitstraße erreichen können. Somit sind Anrainer vor Autolärm geschützt und unsere Kinder und Jugendlichen haben eine sichere Radverbindung.

Ebenfalls wird es im kommenden Herbst eine Bürgerversammlung zum neuen Flächenwidmungsplan für das gesamte Ortsgebiet geben, zu der ich Sie alle schon jetzt recht herzlich einladen möchte. Der Bauausschuss arbeitet intensiv daran und versucht mit viel Engagement die verschiedenen Interessen unter einen Hut zu bringen.

*Ihr Bürgermeister
Stefan Helmreich*



Grüne Wiesen entlang des Damms, auch die Landwirtschaft blieb erhalten.



Woazbrot'n bei der Familie Gartler in Schadendorf

Am 3. August veranstalteten wir unser Woazbrot'n bei der Familie Gartler in Schadendorf, bekannt für die köstlichen Milchprodukte. Trotz Gewitter am Nachmittag konnten unsere Gäste die schmackhaften Maiskolben am Lagerfeuer selbst zu braten. Bei einem Imbiss und einer Mischung unterhielten sich unsere Gäste gut. Wir bedanken uns bei der Familie Gartler für die Bereitstellung ihres Hofes und bei unseren Gästen für ihren Besuch. Wir freuen uns auf nächstes Jahr, am 30. Juni 2019 veranstalten wir wieder unser Bauernfest und Anfang August werden wir Sie wieder zum Woazbrot'n einladen.



Ihre Bauernschaft Lieboch

Neu im Gemeinderat



Mein Name ist Markus Nentwig und ich lebe seit 10 Jahren mit meiner Gattin und meinen zwei Kindern in der schönen Gemeinde Lieboch. Ursprünglich bin ich in Graz aufgewachsen. Meinen Beruf als Pflegedirektor der Seniorenresidenz Waldhof sehe ich als Berufung an. Ich bin bestrebt die Gemeinde Lieboch mit allen Gemeindevertretern zu einer noch lebenswerteren und besseren Gemeinde zu führen.

Mit freundlichen Grüßen!
Ihr Markus Nentwig

ÖVP LIEBOCH

KASTANIEN & STURM

am 13. Oktober 2018
ab 16.00 Uhr am Kirchenvorplatz

Herbstzeit ist Erntezeit

Agrarlandesrat Hans Seitinger im Interview

Herr Agrarlandesrat, welche Bedeutung hat die Erntezeit im Herbst?

Der Bauer hat seine Werkstatt unter freiem Himmel. Jeder Tag vor der Ernte ist also immer auch ein Risiko, ein Jahreseinkommen zu verlieren. Die Naturkatastrophen der letzten Jahre haben uns das verdeutlicht. Dennoch wollen wir positiv denken und freuen uns über die Vielfalt der gereiften Früchte in unserem Land. Das Besondere aber ist die Qualität der Lebensmittel, die unsere Bauern erzeugen. Mit jedem Land dieser Welt können wir uns messen und in einigen Produktgruppen führen wir sogar die Weltspitze an. Die Bedeutung der Erntezeit ist für die Bauernfamilien also enorm.

Welche vorzeitige Bilanz kann man heuer ziehen?

Mit Ausnahme einiger lokaler Tiefschläge ist ein außerordentlich gutes Erntejahr zu erwarten. Die Bauern brauchen das, denn die Einkommensausfälle der letzten Jahre waren zum Teil katastrophal. Denken wir nur an die furchtbare Frostkatastrophe und die Auswirkungen bei Obst, Gemüse, Wein und vielen Spezialkulturen.

Im Herbst gilt es nicht nur zu ernten, sondern auch über das nächste Jahr nachzudenken.

Ja, so ist es! Die bäuerlichen Familien sind es gewohnt, nachhaltig zu denken. Das heißt, weit vorauszuschauen, gut zu überlegen,



© Lebensressort/fotofischer

enkeltauglich zu denken und diese Verantwortung auch umzusetzen. Das ist in Verbindung mit einer gelebten Bescheidenheit und Zufriedenheit unser Erfolgsrezept für das Leben. Glücklich sein heißt nicht, das Beste von allem zu haben, sondern das Beste aus allem zu machen.

Wäre das nicht auch ein Rezept für die große Politik?

Mit Sicherheit sogar! Erst wenn man die Welt ein wenig kennt und einen fairen Vergleich herstellen kann, sieht man, dass wir

in einem privilegierten Land mit hoher Lebensqualität und zukunftsfähiger Wirtschaftskraft leben. Es ist nur wichtig zu wissen, dass all diese Errungenschaften keine Geschenke waren, sondern Produkte harter Arbeit. Und es ist ein Faktum, dass wir uns auch in Zukunft sehr anstrengen müssen, diese Standards zu halten. Durch gute Bildung, Forschung, Leistungsbereitschaft und soziales Engagement mit einer großen Prise Eigenverantwortung.

Danke für das Gespräch!



Familienbonus Plus: Entlastung für Familien

In der Steiermark profitieren von der direkten Entlastung durch den Familienbonus Plus fast 192.000 Kinder – davon 26.169 im Bezirk Graz-Umgebung.

Erwerbstätige Eltern tragen mit Beruf und Kindererziehung eine Doppelbelastung. Deshalb wollen wir Familien stärker als bisher entlasten. Aber nicht mit neuen staatlichen Geldleistungen, sondern indem der Staat ihnen weniger von ihrem hart verdienten Geld wegnimmt. Mit dem Familienbonus Plus wird für Familien die Einkommenssteuer direkt vermindert, damit bleiben ihnen bis zu 1.500 € pro Kind mehr im Jahr.

Geringverdienende Alleinerzieher und Alleinverdiener

Alleinerziehende sowie Alleinverdienende erhalten – auch wenn sie wegen eines geringen Einkommens schon bisher gar keine Steuer zahlten – künftig mindestens 250 Euro pro Kind und Jahr.

Ein Beispiel: Eine junge Familie mit einem Kind, in der ein Elternteil 1.750 Euro brutto verdient, zahlt künftig überhaupt keine Einkommenssteuer mehr und hat damit 1.500 Euro pro Jahr mehr in der Tasche! Der Familienbonus Plus, der mit An-

fang Jänner 2019 in Kraft tritt, ist die größte Entlastung für Familien der 2. Republik und erhöht direkt das Nettoeinkommen von Familien. Er kann wahlweise über die Lohnverrechnung 2019 – dann wirkt er bereits ab Jänner 2019 – oder

Neu ab 2019:
€ 1.500,-
weniger Steuer pro Kind/Jahr

die Steuererklärung bzw. die Arbeitnehmerveranlagung 2019 mit Auszahlung 2020 in Anspruch genommen werden.

So wirkt die Steuer-Entlastung:

Nettoeinkalt pro Monat	So wirkt die Steuer-Entlastung:		
	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder
1.250 €	1.136 €	1.136 €	1.136 €
1.350 €	1.500 €	1.536 €	1.536 €
1.500 €	1.500 €	2.374 €	2.374 €
1.650 €	1.500 €	3.000 €	3.343 €
1.750 €	1.500 €	3.000 €	3.988 €
1.850 € und mehr	1.500 €	3.000 €	4.500 €
Alleinerziehende und Alleinverdienende erhalten mindestens:			
unabhängig vom Einkommen	250 €	500 €	750 €

Aktuelle Themen



WB-Obmann Markus Nentwig informiert über aktuelle Themen aus der Wirtschaft.

Sozialversicherungsreform

Die Vereinfachung der aufgeblähten Struktur von derzeit 21 Sozialversicherungsträgern auf fünf ist eine langjährige WB-Forderung, die nun angegangen wird. Das von der Regierung präsentierte Fünf-Träger-Modell bildet dabei den Grundstein für eine nachhaltige Reform, wobei die AUVA bis Jahresende erste finanzielle Erfolge nachweisen muss. Gesetze werden noch im Jahr 2018 ausgearbeitet. Die Reform soll im 1. Quartal 2019 in Kraft treten.

Argumente und Hintergrundinfos

- Verwaltungskosten einsparen durch 5 statt 21 Träger, 30 statt 90 Verwaltungsgremien und Nichtnachbesetzung bei natürlichen Abgängen.
- Einsparungen im System von ca. 1 Mrd. Euro kommen den Menschen zugute.
- Wo Arbeitgeber und Arbeitnehmer im ähnlichen Ausmaß Lohnnebenkosten tragen, ist ein Ausgleich/Parität auf Augenhöhe in den Gremien nur fair.

AUVA Reform

Im Zuge der Strukturreform der Sozialversicherung wird auch die AUVA umgebaut. Die Regierung hat dazu einen Reformplan präsentiert, mit dem Ziel mehr Effizienz bei gleichbleibender Leistung. In Summe sollen 430 Mio. Euro gespart und zur Senkung der Lohnnebenkosten genützt werden. Die AUVA soll diese Pläne gemeinsam mit der Bundesregierung umsetzen.

Argumente und Hintergrundinfos

- Stufenweise Senkung der Lohnnebenkosten ab 2019 bei gleichbleibender Leistung für unsere Unternehmen.
- Sicherung Zuschuss Entgeltfortzahlung: Dieser Zuschuss für Klein- und Mittelbetriebe mit bis zu 50 Mitarbeiter muss erhalten bleiben. Nachdem unsere Betriebe bereits fast zwei Drittel der Nebenkosten tragen und diese Leistung in erster Linie den Mitarbeitern zu Gute kommt, sollte sie entsprechend finanziert werden, z.B. durch die geplante Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK).
- Sicherung des Präventionsprogramms AUVASicher für KMU: Die Präventionsleistungen stellen eine Kernaufgabe der AUVA dar und müssen auch künftig für unsere Betriebe gewährleistet sein

Insgesamt sollen 430 Mio. Euro eingespart werden. Davon stemmt die AUVA aus eigener Kraft 135 Mio. Euro, z.B. durch eine einheitliche und schlankere Verwaltung, durch

Kooperationen mit anderen Trägern sowie durch eine einheitliche Betriebsführung der Krankenanstalten. 295 Mio. Euro entfallen auf Maßnahmen, zu denen die AUVA durch Gesetz verpflichtet ist und deren künftige Finanzierung noch zu klären ist. Darunter fällt auch der für unsere Betriebe wichtige Zuschuss zur Entgeltfortzahlung sowie das Programm AUVASicher, für deren Weiterbestand wir uns einsetzen.

Im Detail bedeutet das:

- Senkung der Lohnnebenkosten
- Eine effizientere Verwaltung
- Kostenwahrheit und mehr Transparenz durch die Entflechtung von Zahlungsströmen

Die Umsetzung der AUVA Reform hat im Rahmen der Gesamtstrukturreform der österreichischen Sozialversicherungslandschaft zu erfolgen. Im Jahr 2019 ist eine Senkung des Unfallversicherungsbeitrags von 1,3% auf 1,2% geplant (entspricht ca. 100 Mio. Euro).

Flexible Arbeitszeiten

Mit dem Beschluss am 5.7.2018 im Nationalrat haben wir einen Meilenstein erreicht - Österreich hat seit 1.9.2018 endlich flexible Arbeitszeiten. Ein attraktives und modernes Arbeitszeitrecht bedeutet eine Win-Win-Situation für Betriebe, Mitarbeiter und den Standort Österreich.

Argumente und Hintergrundinfos

Das Gesetz erlaubt nun eine flexible Zeiteinteilung sowohl für Arbeitnehmer, als auch für Arbeitgeber.

Im Detail bedeutet das für unsere Mitarbeiter:

- Der gewohnte 8-Stunden-Tag und die 40-Stunden-Woche bleiben
- Ablehnungsrecht in Bezug auf die 11. und 12. Stunde als Überstunde
- Wahlfreiheit, ob Geld oder Freizeit als Ausgleich für die 11. und 12. Stunde als Überstunde

Im Detail bedeutet das für unsere Unternehmen:

- Auftragsspitzen können besser abgedeckt und auf Kundenwünsche besser reagiert werden
- Erleichterungen im Tourismus bedeuten mehr Service und Dienstleistungen für den Gast
- Bürokratische Erleichterungen bei leitenden Angestellten und bei der Mitarbeit

von nahen Angehörigen

Wir schaffen die Flexibilität, die es ermöglicht, Beruf, Freizeit und Familie besser zu vereinbaren, und die Wettbewerbsfähigkeit unserer

Betriebe stärkt. Wir führen Österreich in eine moderne Zukunft!

Senkung der Unternehmenssteuern

Wir wollen eine Senkung der Steuern für alle Unternehmen. Das Regierungsprogramm legt als Ziel die Senkung der Körperschaftsteuer (KÖSt) – insbesondere auf nicht entnommene Gewinne sowie in Hinblick auf die Mindest-KÖSt – im Rahmen der Steuerstrukturreform 2020 fest. Derzeit sind mehrere Reformmöglichkeiten in Diskussion, insbesondere eine allgemeine Senkung des KÖSt-Satzes und eine Senkung auf nicht entnommene Gewinne. Daneben braucht es eine ähnliche Maßnahme für Unternehmen, die keine Kapitalgesellschaften sind.

Argumente und Hintergrundinfos

- Mehr als ¾ der österreichischen Unternehmen – das sind mehr als 500.000 – sind Einzelunternehmen oder Personengesellschaften. Daher wollen wir eine einfache Ausgestaltung der Steuersenkung. Schon früher ist eine Regelung zur „Senkung der Steuer auf nicht entnommene Gewinne“ (der „alte“ § 11 EStG) letztlich gescheitert und wurde 2010 wieder abgeschafft. Eine KÖSt-Senkung auf nicht entnommene Gewinne wäre ein Anreiz für Investitionen, wenn mit der Steuerersparnis ein Investitionserfordernis verknüpft wäre. Dies macht die Ausgestaltung des Modells aber wesentlich komplexer bzw. eine Überprüfung notwendig und erhöht den bürokratischen Aufwand.
- Die für Betriebsansiedelungen wichtige internationale Signalwirkung geht laut Experten primär von der Höhe des allgemeinen KÖSt-Satzes aus. Nationale Besonderheiten wie z.B. die angedachte Senkung auf nicht-entnommene Gewinne werden dabei oft nicht berücksichtigt: z.B. scheint Österreich in vielen Rankings mit 50% Spitzensteuersatz auf, weil die begünstigte Besteuerung des 13. und 14. Gehalts nicht berücksichtigt wird.

Familienfrühschoppen

Bei herrlichem Sommerwetter war es wieder soweit. Unser alljährlicher Frühschoppen im schattigem Krughof der Familie Schirgi, wurde wieder von vielen Gästen besucht. Es waren auch die Nachbarbürgermeister von Lannach und Dobl-Zwaring, sowie der Nationalratsabgeordnete Gödl anwesend.

Die Gäste wurden mit Köstlichkeiten und hausgemachten Mehlspeisen versorgt. Das Stubalm Duo sorgte für gute Unterhaltung bis in die Nachmittagsstunden. Die schattenspendenden Bäume haben für Kühle und entspannende Atmosphäre gesorgt. So hielt die sehr gute Stimmungen bis in die Abendstunden an.

Abschließend bedanken wir uns bei den vielen Besuchern für ihr Kommen und bei der Familie Schirgi, deren Gastgarten und Räumlichkeiten immer wieder ein Erlebnis sind. Auch bei allen Helfern möchten wir uns herzlich für die Mitarbeit bedanken! **Der nächste Frühschoppen 2019 kann kommen!**



Arbeit. Arbeit. Arbeit.

Der steirische Arbeitsmarkt entwickelt sich hervorragend. Die Arbeit von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und seinem Team trägt Früchte, denn immer mehr Arbeitsplätze im Land sorgen für wachsenden Wohlstand in allen Regionen.

Kaum ein Thema ist für die Menschen so wichtig, wie jenes der Arbeit. Für den steirischen Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer ist klar: „Es braucht Arbeit für die Steiermark.“ Er hat daher die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen an die erste Stelle der Agenda der Landesregierung gestellt. Mit einer Vielzahl an Maßnahmen sorgen Schützenhöfer und sein Team dafür, dass sich in der Steiermark auf diesem Gebiet viel bewegt.

Erfolgreiche Arbeit der Regierung

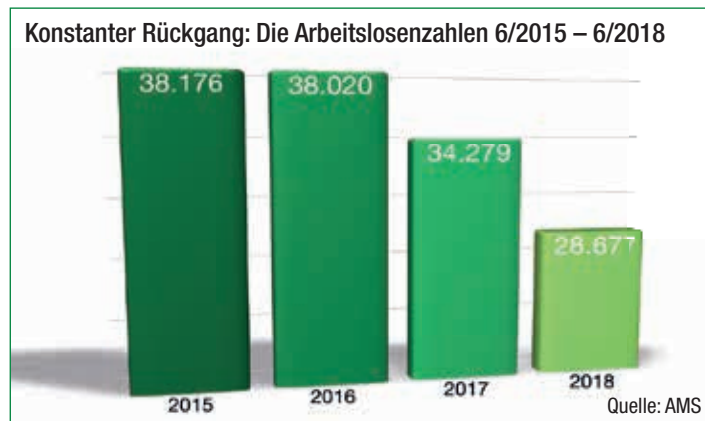
Ein Blick auf die Arbeitsmarktstatistik offenbart die erfreuliche Entwicklung in der Steiermark. In den drei Jahren seit der Wahl

von Schützenhöfer zum Landeshauptmann hat sich die Arbeitslosigkeit in der Steiermark um rund 24 Prozent verringert; von 38.176 Personen im Juni 2015 auf 28.677 im Juni 2018. „Dieser bemerkenswerte Rückgang der Arbeitslosigkeit macht die hervorragende Arbeit der steirischen Unternehmen sichtbar, denn sie sind es, die Arbeitsplätze schaffen. Aufgabe der Politik ist es, die richtigen Rahmenbedingungen dafür bereitzustellen“, erläutert Schützenhöfer. Wie man das macht, zeigen Schützenhöfer und sein Regierungsteam erfolgreich vor, denn im Land tut sich einiges: Bau von Koralm- und Semmeringtunnel, Forcieren der Breitbandinitiative für schnelles Internet in allen Regionen, Inve-



Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer

© Scheriau

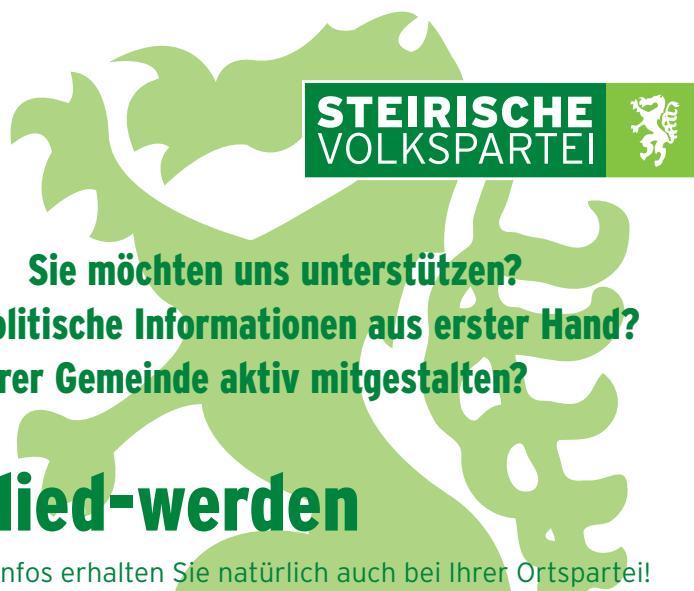


stitutionen in die steirischen Universitäten, unzählige Unternehmen erweitern ihre Standorte und in Kapfenberg entsteht gar ein ganzes Stahlwerk neu. Auch der Fokus auf Forschung und Entwicklung, wie ihn die Steiermark setzt, ist ein wichtiger Mosaikstein, damit wird dafür gesorgt, dass die Arbeitsplätze der Zukunft auch in der Steiermark zu finden sind und nicht in Asien.

Steiermark entwickelt sich prächtig

„Die Steiermark entwickelt sich prächtig. Dazu tragen alle Steierinnen und Steirer bei, die mit ihrem Engagement, mit ihrer Arbeit die Steiermark bereichern und damit unsere Heimat zu einem Land machen, in dem man gerne lebt“, hebt der Landeshauptmann die großartigen Leistungen der steirischen Bevölkerung hervor.

**JETZT:
MITGLIED!
WERDEN!**



Sie möchten uns unterstützen?

Sie möchten politische Informationen aus erster Hand?

Sie möchten in Ihrer Gemeinde aktiv mitgestalten?

EINFACH ANMELDEN:
www.stvp.at/mitglied-werden

Weitere Infos erhalten Sie natürlich auch bei Ihrer Ortspartei!



60.

Kathrein-

Samstag,
24. 11. 2018

Ball

Beginn: 20:00 Uhr

SPORT- & VERANSTALTUNGSHALLE

LIEBOCH

MIT DEN...

 **IANESINS**



Vorverkauf: € 6,- • Abendkassa € 8,- • Tisch- & Kartenreservierungen: 0664/88416432

www.oevp-lieboch.com • www.facebook.com/oevplieboch